

Datum: 10.5.2016

Nr.: 76

Auszeichnung der Preisträger des Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreises 2016 im Juni

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ wird am 30. Juni d. J. den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis in Berlin verleihen. Insgesamt werden an diesem Tag Preisgelder in Höhe von 14.000 Euro vergeben. Gestiftet wird der Preis von den Obersten Jugend- und Familienbehörden der Länder. Der Vorstand der AGJ hatte den Praxispreis zum Thema „Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung“ ausgeschrieben. Der Medienpreis sowie der Theorie- und Wissenschaftspreis hatten keine Themenbindung. Die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger wurden von einer elfköpfigen Jury aus 160 eingereichten Bewerbungen ermittelt.

Ausgezeichnet werden am 30. Juni 2016:

Der Verein Careleaver e. V. wird für seine Arbeit mit dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis in der Kategorie Praxispreis ausgezeichnet. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Situation des Personenkreises junger Erwachsener, die in stationären Erziehungshilfen aufgewachsen sind, bekannt zu machen und für ihre Rechte einzutreten. Careleaver e. V. macht auf die Benachteiligungen von Careleavern aufmerksam, die teilweise auch strukturell in der Übergangsbegleitung von jungen Volljährigen aus dem Hilfesystem angelegt sind. Zentral für die Vereinsarbeit ist auch der Vernetzungsgedanke der jungen Menschen selbst. Dadurch entstehen andere und neue Perspektiven, welche die Orientierung im Übergang aus der Hilfe erleichtern können. Der Praxispreis ist mit 4.000 Euro dotiert.

Des Weiteren erhält **Dr. Thomas Mühlmann** ebenfalls den mit 4.000 Euro dotierten **Theorie- und Wissenschaftspreis** für die Dissertation „Aufsicht und Vertrauen. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe als Aufgabe überörtlicher Behörden“. Mit der Studie wird ein Beitrag geleistet, einen bisher kaum erforschten Teil des Systems der Kinder- und Jugendhilfe dem wissenschaftlichen Diskurs zugänglich zu machen. Aufgezeigt werden Widersprüche und Klärungsbedarfe hinsichtlich der Aufgaben und der Rolle der Einrichtungsaufsicht, aber auch Perspektiven für eine strukturelle Weiterentwicklung.

Die **Anerkennung** in der **Kategorie Theorie- und Wissenschaftspreis** wird in diesem Jahr an **Dr. Mirjana Zipperle** für ihre Dissertation „Jugendhilfeentwicklung und Ganztagschule. Empirische Ergebnisse zu Herausforderungen und Chancen“ gehen. Es ist eine empirische, lokale Fallstudie, in der die Autorin der Frage nachgeht, welche Auswirkungen sich bei der Einführung der Ganztagschule in den Bereichen Hort, Schulkindbetreuung, Schulsozialarbeit, einzelfallorientierte Erziehungshilfen, Gruppenangebote (soziale Gruppenarbeit, Tagesgruppe, Wohngruppe, intensive soziale Gruppenarbeit), Gemeinwesenarbeit, ASD sowie offene

Arbeitsgemeinschaft für
Kinder- und Jugendhilfe – AGJ
Mühlendamm 3 • 10178 Berlin
Tel. 0049 (0) 30 400 40-200
Fax 0049 (0) 30 400 40-232
E-Mail: agj@agj.de
www.agj.de

Die Arbeitsgemeinschaft für
Kinder- und Jugendhilfe – AGJ
ist der Zusammenschluss der
bundeszentralen Jugendver-
bände, der Spitzenverbände
der Freien Wohlfahrtspflege,
zentraler Fachorganisationen,
der Obersten Jugend- und
Familienbehörden der Länder,
der Bundesarbeitsgemeinschaft
der Landesjugendämter und der
Vereinigungen, die auf Bundes-
ebene für den Bereich Personal
und Qualifikation tätig sind.

Verantwortlich für den Inhalt:
Peter Klausch
Geschäftsführer

Die Arbeitsgemeinschaft für
Kinder- und Jugendhilfe – AGJ
wird aus Mitteln des Kinder-
und Jugendplans des Bundes
gefördert.

Angebote der Kinder- und Jugendarbeit beobachten lassen. Die Anerkennung ist mit einem Geldbetrag in Höhe von 1.000 Euro versehen.

Den **Medienpreis 2016** erhält der **Journalist Thomas Rautenberg** für die Radio-Reportage „Allein in der Fremde“ (veröffentlicht: am 7. Januar 2014, Rundfunk Berlin-Brandenburg, Kulturradio-Wort/-Redaktion Zeitpunkte). In der 25-minütigen Radio-Reportage geht es um zwei unbegleitete minderjährige Flüchtlingsmädchen aus Afghanistan, die auf der Flucht von ihren Eltern getrennt wurden. Der Journalist begleitet die beiden Flüchtlingsmädchen von der Aufnahme im Flüchtlingsheim ALREJU in Fürstenwalde bis zum gemeinsamen Leben mit den Eltern in Berlin. Erzählt wird eine packende und positive Geschichte über eine lange Odyssee. Man erfährt viel über die Situation der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge. Rautenberg erhält im Juni d. J. mit seiner Auszeichnung ebenfalls einen Geldbetrag von 4.000 Euro. Die **Anerkennung beim Medienpreis**, die mit 1.000 Euro ausgestattet ist, geht an die Journalistin Birgit Lutz für den Artikel „Das zweite Gesicht“ (veröffentlicht: am 23./24. November 2013, Süddeutsche Zeitung). Hierbei geht es um die Geschichte des 14-jährigen Pascal. Ein Junge, der in einer schwierigen Lebenssituation mit seinen beiden Brüdern groß wird, aber dann an einen Punkt gerät, wo es heißt: entweder eine intensivpädagogische Maßnahme oder geschlossene Unterkunft. Pascal entscheidet sich für die intensivpädagogische Maßnahme und ist gemeinsam mit einem Betreuer von Bayern an die Nordsee gefahren. Nach 51 Tagen und 1421 Kilometer mit dem Rad, nach einigen emotionalen Höhen und Tiefen, hat sich Pascal verändert.

Der Deutsche Kinder- und Jugendhilfepreis wird Ende Juni von der Vorsitzenden der Jugend- und Familienministerkonferenz, Staatsministerin Barbara Klepsch, der Vorsitzenden der AGJ, Prof. Dr. Karin Böllert und dem Vorsitzenden der Jury, Prof. Dr. Wolfgang Schröer übergeben. Die nächste Ausschreibung des Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreises erfolgt im Frühjahr 2017.